

Intelligenz Blatt

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 10. Dienstag, den 1 Februar 1848

Oberamtliche Verfügung.

Waiblingen. (Bekanntmachung an die Ortsvorsteher betreffend die dießjährige Rekrutirung.) Am Samstag den 5. d. M. Morgens 9 Uhr wird die Berichtigung der Orts-Rekrutirungslisten und die vorläufige Prüfung der Berücksichtigungs-Ansprüche derjenigen Militärpflichtigen, welche Befreiung von der Aushebung, (Art. 5 des Gesetzes S. 103, 107. der Instruktion) Zurückstellung, oder Verwilligung einjähriger Dienstzeit (Art. 82 des Gesetzes S. 123 126 der Instruktion) und endlich Befreiung wegen Untauglichkeit zum Militärdienst, in so weit nach Art. 46 des Gesetzes vergl. S. 53 der Instruktion der Bezirks-Rekrutirungsrath zu erkennen hat, anprechen wollen, vorgemerkt werden.

Zu diesem Ende haben die Ortsvorstände die theilhabenden Militärpflichtigen, oder deren Eltern oder Pfleger zu veranlassen, um die genannte Zeit auf dem hiesigen Rathhause zu erscheinen und die im Gesetze vorgesehene Zeugnisse (soweit dieß nicht bereits geschehen) mitzubringen.

Uebrigens haben die Schultheißenämter von Vorsehendem, sämtlichen Militärpflichtigen Eröffnung zu machen, und die sämtlichen Orts-Vorsteher in deren Bezirk Militärpflichtige vorhanden sind, zugleich persönlich zu erscheinen.

Den 1. Februar 1848.

K. Oberamt, Haberlen.

Bekanntmachungen.

Stetten im Remstal.

(Brennholz-Verkauf.)

Die Unterzeichnete Stelle verkauft am Montag den 7. Februar von Morgens 9 Uhr an in dem Hofkammerl. Wald-Districte Eglisweiler, unterhalb Krummbardt, folgendes Brennholz im öffentlichen Aufstreiche gegen baare Bezahlung auf dem Plage, und zwar

15. Klafter buchones Holz, $\frac{1}{4}$. Klafter Spachen und 600 buchene Weller.

Bei ungünstiger Witterung findet die Verkaufs-Verhandlung im Hirschwirthshause zu Krummbardt statt.

Den 28. Januar 1848.

K. Hofkameralamt.

Waiblingen. (Haus zu verkaufen.) Der Unterzeichnete beabsichtigt sein vor einigen Jahren erbautes Haus, an dem Weg nach Beinstein, zu verkaufen. Nachdem sich Liebhaber zeigen, kann auch die Hälfte oder zu zwei Theilen angekauft werden.

J. G. Hummel,
Zimmerehrmeister.

Waiblingen. Für die Allgemeine-Zeitung werden noch einige Mitleser gesucht, und wird um baldige Meldung gebeten bei der Redaction.

Waiblingen. Mathens Friedrich Böhringer will seine Behausung und ein Baumgut mit schönen tragbaren Bäumen auf der Fuchsgrube im Rezenbach verkaufen aus freier Hand.

**Stetten im Remsthal.
(Gerberrinde Verkauf.)**

Am 3 Febr. d. J. Vormittags 10 Uhr wird auf dem Amstzimmer der unterzeichneten Stelle die auf künftiges Frühjahr zu gewinnenden Gerberrinde von etlichen und 20 Klästern im Aufstreich verkauft werden.

Den 26. Januar 1848.
 R. Hofcameralamt.

Waiblingen.

Naturalienpreise vom 29. Januar 1848.
 Dinkel, 6 fl. 18 fr. 5 fl. 57 fr. 5 fl. 30 fr.
 Haber, 5 fl. — fr. 4 fl. 51 fr. 4 fl. 32 fr.
 Gerste 9 fl.
 Ackerbohnen das Sri. fl. fr.

**Waiblingen.
Seife und Lichtpreise.**

Einem Wagen voll Angersen hat zu verkaufen
 Wer? sagt die Redaction

Lichter gegossene das Pfund zu 23 fr.
 Lichte gezogenes — 22 —
 Seife das Pfund zu 17 —

**Waiblingen.
Naturalien-Preise vom 27. Januar 1848.**

Fruchtgattungen	höchst.		mittl.		niedert.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, 1 Scheffel	15	—	14	24	14	—
Dinkel, " " "	6	30	6	6	5	24
Haber, " " "	5	15	4	49	4	30
Haber, " " "	10	40	10	8	9	52
Roggen " " "	9	36	9	—	8	—
Reine Wintergerste	—	—	—	—	—	—
Weizen, 1 Simri	1	48	1	44	1	40
Einforn " " "	—	—	—	—	—	—
Gemischtes, " " "	1	24	1	20	1	7
Erbsen " " "	2	24	2	—	1	40
Bansen, " " "	2	24	2	12	2	—
Wicken, " " "	—	56	—	40	—	32
Welschkorn, " " "	1	20	1	12	1	—
Ackerbohnen, " " "	1	36	1	20	1	12

Bevölkerung der Stadt Waiblingen.

Geborenen

2. Januar. Caroline Magdalene, Bader;
 Jakob Friedrich Wölbert, Weingärtner.
 4. — Rosine, Marie Pauline, B. Johann
 Christian Rink, Jhr und Streinhauer.
 6. — August, B. Matthäus Schwarz, Nagel-
 schmid.
 7. — Julie, — Helfer Pechler
 16. — Marie Magdalene, B. Joh. Jakob Di-
 terlin Weingärtner.
 26. — Gustav August, B. Christoph Reif,
 S. rumpfweder.
Getraute
 27. Jan. Christian Ludwig Risch, Bäcker, mit
 Marie Luise Herzog.

Gestorbene:

13. Jan. Joh. Georg Viehlmayer, 20 Jahr
 alt, lediger Sohn an Abzehrung.
 20. — Karl Ludwig Mezger, Hörders Kind 3
 Mon. alt, an Gichtern.
 23. — Luise Karoline Dünz, ledig 23 J. alt,
 an Abzehrung.
 27. — Johannes Friedrich, Christoph Friedrich
 Häberlins, Bauers, Kind 3 Wochen alt
 an Gichtern.

8 Pfund weißes Kernen Brod . . . 24 fr.
 Der Kreuzer Weck wiegt 7 Loth.
 1 Pfund Rindfleisch . . . 8 fr.
 1 " Kalbfleisch . . . 7 fr.
 1 " Schweinefleisch . . . 11 fr.

Waiblingen.

8 Pfund weißes Kernen-Brod. . . 24 fr.
 8 Pfund schwarzes Brod . . . 22 fr.
 Der Kreuzer-Weck muß wägen . . 7 Loth.
 1 Pfund Rindfleisch . . . 8 fr.
 1 " Kalbfleisch . . . 8 fr.
 1 " Schweinefleisch . . . 11 fr.
 1 Sri. Karoffeln. . . 44 bis 48 fr.
 5 Sri. 8 fr.
 1 Pfund Butter. . . 18 bis 20 fr.

Waiblingen. Der Unterzeichnete beab-
 sichtigt seine Behausung vor dem Trinkbörle
 zu verkaufen. Die Käuferhaber können täglich
 im Hause des Bäcker Tochtermann einen Kauf
 abschließen.

Geilob Tochtermann,
 Süßermeister.

Die belauschte Beichte.

Der Marchese Mar escotti lebte seit sieben Jahren an der Seite einer schönen Gattin in einer sehr glücklichen Ehe. Liebe und Achtung hatte das Bündniß, das sie auf ewig vereint, geschlossen, nicht Conventenz, obgleich ein bedeutendes Vermögen von beiden Seiten zusammen kam. Der Marchese hatte alle Eigenschaften, die einen Mann liebenswürdig machen; sein einziger Fehler war ein Argwohn gegen die Treue der Weiber, der seit dem Augenblick in ihm Wurzel geschlagen hatte, als er von seiner ersten Geliebten, für deren Treue er sein Leben verbürgt hätte, auf das Treueste hintergangen worden; doch gab seine Gattin, ein holdes, sanftes Wesen, jenem Vorurtheil gegen ihr Geschlecht so wenig Nahrung, daß der Marchese nach und nach anfing, wieder an weibliche Tugend zu glauben, und zu seiner Gemahlin ein fast nicht zu ersütterndes Vertrauen zu hegen. Ein Sohn von sechs Jahren knüpfte beide Gatten noch enger aneinander, und in ganz Genua gab es nicht leicht ein glücklicheres Paar. Ihr Glück schien für immer gegründet, als ein unvorhergesehener Zufall auch sie daran erinnerte, daß es auf Erden keine Freude ohne Schmerz, und kein Glück ohne Störung gibt.

Die Marchesa war von einer frommen Mutter zur strengsten Religiosität erzogen, und erfüllte gewissenhaft alle Pflichten, die ihr ihre Religion in Hinsicht ihrer Gebräuche auflegte, so daß kein großes Fest erschien, an welchem sie nicht zur Beichte gegangen wäre. Eines Tages, es war am Abend vor Allerheiligen, fuhr sie nach einer etwa eine halbe Stunde entfernten Kapelle, um da bei einem alten, ehrwürdigen Geistlichen zu beichten, der wegen seiner Frömmigkeit und strengen Tugend in ganz Genua in dem größten Ansehen stand. Als sie ankam, war die Kapelle voll von gläubigen Seelen, die alle hergeströmt waren, um ein reines Bekenntniß ihrer Schuld in den Schooß jenes ehrwürdigen Priesters niederzulegen und von ihm ermähnt, getröstet und von ihrer Schuld entbunden zurückkehren, daß die Marchesa leicht einsah, sie werde wenigstens einige Stunden hier verweilen müssen, ehe sie Gelegenheit fände, dem Geistlichen zu nahen. Sie schickte daher ihren Wagen und ihre Leute mit dem Befehle zurück, gegen sieben Uhr wieder zu kommen, und ließ ihren Diener bitten, sie abzuholen.

Der Marchese erfüllte sehr gerne ihren Wunsch, und fuhr noch früher, als der Wagen bestellt war, nach der Kapelle. Die Bedienten blieben vor der Thüre stehen. Er trat hinein, fand

das Gotteshaus ganz leer, und hörte nur leise Worte aus dem Beichtstuhl, an denen er die Stimme seiner Frau erkannte. Er wartete eine kleine Weile; da die Marchesa aber so lange im Beichtstuhl verweilte, und also sehr viel zu bekennen haben mußte, so erwachte mit einem Male jener unglückliche Argwohn, der so lange geschlummert hatte, und brachte den Marchese auf den unseligen Gedanken, näher zu schleichen und zu belauschen, was seine Gattin wohl zu beichten habe. Unbemerkt schlich er, von der Dämmerung begünstigt, dicht an den Beichtstuhl, und da die Marchesa mit dem Geistlichen ganz allein zu seyn, und also lauter als gewöhnlich sprechen zu dürfen glaubte, war es ihm möglich, folgende Worte zu hören:

„Ja, Hochwürdiger, der junge Mann ist von angenehmem Aussehen, und seit länger als einem halben Jahre hat er täglich mehrere Stunden in meinem Zimmer zugebracht, um die seiner Liebe gunstigen Augenblicke zu erlauschen. Das Kammermädchen ließ ihn denn Abends, während wir aßen, durch eine verborgene Treppe wieder hinaus. Ich habe sie, wie gesagt, fortgeschickt, und meinem Mann aus dem schon erwähnten Grunde nicht gesagt, warum ich sie fortzudenken zu müssen glaubte.“

Wie ein Donner traf dieß Bekenntniß das Ohr des Marchese. Die Furie der Eifersucht fiel sein Herz gierig an, und in dem ersten Ausbruche der wilden Leidenschaft hätte sein Arm gewiß die Schuldige durchbohrt, ungedenkt der Heiligkeit des Orts und der Größe des Verbrechens, wäre nicht gerade der Meßner gekommen. Er faßte sich, verließ eilig die Kapelle, verbot seinen Leuten auf das Nachdrücklichste, seiner Frau ein Wort davon zu sagen, daß er in der Kapelle gewesen, und eite, von Wuth und Rache getrieben, auf dem nächsten Wege nach Genua zurück.

Tausend peinigende Gefühle zerrissen seine Brust, und hundert gräßliche Gedanken durchkreuzten seinen Kopf. Mit Entsetzen sah er sich betrogen, er, der seine Frau so sehr liebte, und auf ihre Tugend so unerschütterlich gebaut hatte. Ihr Bild stand in seiner ganzen Schönheit vor seiner erbizten Phantasie, und fachte die Glut der Rache immer höher an. Nach einigen schrecklichen Minuten war sein Entschluß gefaßt. Er schrie an die treulose Gattin einige Zeilen, in denen er ihr meldete, daß er auf vierzehn Tage auf das Land reise, eilte dann nach der Post, nahm Pferde und fuhr sogleich nach einem zehn Meilen entfernten, ganz einsam liegenden Schlosse, das nur von einem Schloßvogt, einem Gärtner und einer Pächterfamilie bewohnt war.

(Fortsetzung folgt.)

G ü t e r = V e r k ä u f e .

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Aufstreichs.	Bemerkungen.
Ludwig Baumgärtner, Maurer. Jac. Fr. Klöpfer.	1 1/2 B. 13 A. Aker in der Spittelthalben.		7. Februar.	Mit Stadtpfleger Röhn kann ein Kauf abgeschlossen werden.
Daniel Caupp.	1 Brit. Aker am Kemser Weg.		14. Feb.	Ebenso.
Joh. G. Widmann Bauer.	1 Brit. Aker unte dem Kestjohl.		14. Feb.	Ebenso.
J. G. Walz.	2 Brit. Aker in Sackträger.		14. Feb.	Ebenso.
	1/3 an 3 1/2 Brit. Aker im kleinen Feld.		14. Feb.	Ebenso.
Gottlieb Schwald	2 Brit. Aker im Eisenthal.		14. Feb.	Ebenso.
Mathäus Böhringer, Dan. S. Georg Hummel.	1/3 an einem Haus und Säener im Habergäßle. Eine halbe Behausung am Beinsteinerweg.		31. Januar.	Mit Stadtrath Schneider kann ein Kauf abgeschlossen werden.
Daniel Caupp.	Eine Behausung am der Winnender Stieg.		21. Feb.	
Gottl. Tochtermann	Eine Behausung vordem Trinktörle.		14. Feb.	Mit Stadtrath Stüber kann ein Kauf ab. w.
Math. Pfander led.	2 Brit. im schmalen Pfad.		14. Feb.	Mit Stadtr. Wöchner kann ein Kauf ab. w.
Dorothe Abbrecht	2 1/2 Brit. Aker in Rennen-Aker.		14. Feb.	Mit Stadtrath Häberle kann ein Kauf abgeschlossen werden.
Carl Mangold, Speisewirth	1 Brit. Baumgut im Kezenbach.			Mit dem Pfleger Schäfer kurz kann ein Kauf abgeschlossen w.
Gottl. Fr. Kaufmann, Seisenfieder.	2 B. Aker im Schmiedemer Weg.	250 fl.	7. Februar.	
Carl Dammehauer's Witwe.	2 1/2 B. 1/4 A. Wiesen am Beinsteiner Weg.	170 fl.	7. Februar.	
Nagelschmid Schweizer.	Ein halbes Haus in der WeingärtnerVerstadt	316 fl.	6. März	
Christian Rink.	den 4ten Theil an einem Haus an der Burgenmühle	425 fl.	14. Feb.	1/3 Jahr 2/3 in 2 Jahr. Zieher.
Maurer Kramer	2 Brit. Aker im Galgenberg.	100 fl.	31. Januar.	
Joseph Eisele.	1/6 an 3 M. 1/2 B. Aker über der Heerstraße.	100 fl.	14. Feb.	
Gottf. Böstler.	2 B. Aker beim Hasenwäldle.		13. März.	Mit Stadtrath Pflüger können Käufe abgeschlossen werden.
Gottl. Fr. Kaufmann.	1/2 an 2 1/2 B. ausge-reuteren Weinberg.		13. März.	
Carl Maier, Maier.	1 1/2 B. 1/2 A. Aker am Schmiedemer Brückle.		13. März.	
	1 B. Aker im kleinen Feld.		13. März.	Mit Stadtr. Schneider kann ein Kauf ab. w.